



▲ WARTESAAL

Fertige Geräte harren ihrer Auslieferung.



▲ ÜBERSICHTLICH

Die Fertigung der Atlet-Stapler benötigt wenig Platz.



▲ ANDROIDEN FÜRS GROBE:

Die Hubgerüste werden von Robotern geschweißt.



▲ LUFTIGE LINIE

Der Montageplatz bewegt sich mit den Solving Movern.

abheben“. Eine ganz neue Produktgruppe sollen Kehrmaschinen bilden. Darüber hinaus will Atlet die Bereiche Service, Beratung und After Sales ausbauen. Dabei soll die Ersatzteil-Logistik künftig in enger Zusammenarbeit mit Nissan Europe gesteuert werden. Im Gegensatz zu anderen Full-Linern will sich Atlet allerdings nicht auf den Bereich der Lagerverwaltungs-Systeme ausbreiten. In diesem Bereich arbeiten die Schweden mit ausgewählten Netzwerk-Partnern zusammen, die WMS-Lösungen liefern, die auf das Fahrzeug-Angebot aus Mölnlycke zugeschnitten sind. Kapazitätserweiterungen sind angesichts der Ambitionen der Schweden freilich unerlässlich. Dass sich solche Erweiterungen allerdings in Regionen mit geringeren Lohnkosten wie zum Beispiel den osteuropäischen Raum verlagern könnten, sieht man bei Atlet bislang nicht.

Das Argument der Produktionskosten lässt Bobby Berger in dieser Frage ohnehin nicht gelten. „Das einzige Argument für ein solches Vorgehen wäre gegebenenfalls eine größere Nähe zu den Kunden“, so Berger.

Nicht zur CeMAT

Dass Atlet trotz neuer Entwicklungen und Konzepte nicht auf der CeMAT vertreten sein wird, steht für Berger in keinem Widerspruch zur erwähnten Kundennähe. Die Schweden sehen ihre Klientel ohnehin eher auf der LogiMAT vertreten, auf der Atlet auch seinen virtuellen Messestand vorstellen wird, der im Internet unter www.atlet.de besucht werden kann. Er entstand im letzten Jahr als Alternative zu einem Messestand in Birmingham und soll in diesem Jahr auch den CeMAT-Auftritt gewissermaßen